

TALKING ANTHROPOLOGY: Bewegte Wissenschaft im Gespräch

15. Oktober 2012, 19:00h, Atelier WESENSART (Kirchberggasse 11, 1070 Wien)

kuratiert von MASN-Austria (Moving Anthropology Social Network)

info@masn-austria.org | www.masn-austria.org

Repräsentationsweisen des Indigenismus im nationalen Kino Mexikos der *època de oro*

Mag. Michaela Brandl

Die dauerhafte und verpflichtende Auseinandersetzung mit der indigenen Lebenswelt und Kultur, die aufgrund der Institutionalisierung des so genannten Indigenismus eingegangen worden ist, erscheint als fundamentales politisches Moment, welche die alltägliche Dynamik und Lebendigkeit in Mexiko charakterisiert und mitgestaltet. Seit der mexikanischen Revolution manifestierte sich der Indigenismus als einflussreiche, aber auch ambivalent wahrgenommene Kraft innerhalb des nationalen Diskurses. Über ihn werden gleichsam Konstruktionen von Antagonismen und Vereinheitlichungsstrategien hergestellt, die dabei sich wandelnde Perspektiven auf Formen der Integration und Vorstellungen von Differenz eröffnen. Der Begriff des Indigenismus verdeutlicht hierbei die Vielschichtigkeit seiner eingelagerten Bedeutungsebenen, unterstreicht die Prozesshaftigkeit und Kontextgebundenheit des indigenistischen Diskurses. Aufgrund seiner relationalen Funktion innerhalb der mexikanischen Politik, die sich gleichsam in seinem Einfluss auf die Nation (nationaler Ideologie) und der Staatlichkeit (politische Institutionen und Strukturen) verdeutlicht, wird seine verbindende und machtvolle Rolle offenkundig.

Hinsichtlich der spezifischen Repräsentationsweise des Indigenismus in der so genannten „goldenen Epoche“ des nationalen Kinos, widmete ich meine zentrale Fragestellung der Art und Weise wie über die Repräsentation von Zeichen und damit einhergehende Bedeutungskonstruktionen Vorstellungen sozialer Normen kommuniziert werden innerhalb dessen sich der indigenistische Diskurs verdeutlicht.

In meinen Vortrag möchte ich kurz meine theoretische Umrahmung darlegen, die den Film bzw. das Kino in seiner mythischen Funktionsweise beschreibt und eine verbindende Analogie zur Vermittlung nationaler Ideologien herstellt. Auf Basis der Dichotomien von Kultur und Natur bzw. dem Eigenen und dem Fremden werden über die, im Zentrum stehende Repräsentation des Indigenismus Bedeutungszuschreibungen unternommen, welche die Vorstellung von Nation und die Identifikation mit ihr als ganzheitliches und natürliches Phänomen erscheinen lassen.

In freundlicher Unterstützung bietet das Atelier WESENSART den Raum für diese Veranstaltung. Bei gemütllicher Atmosphäre stehen hier auch verschiedene Getränke bereit. Die Einnahmen kommen reziprok dem Atelier Wesensart zu Gute.